



Klinik  
am Steigerwald

Chinesische Medizin und  
biologische Heilverfahren

# Die Klinikzeitung

## Editorial

Von vielen Patienten ist der Wunsch geäußert worden, über den Klinikaufenthalt hinaus mit uns in Kontakt zu bleiben. Die manchmal tiefen Eindrücke vom «Zauberberg» sollen nicht so schnell verblassen. Viele Patienten haben Erfahrungen gemacht, die den Keim für eine veränderte Lebenseinstellung oder für einen neuen Lebensalltag in sich tragen. Häufig sind in dieser kurzen Zeit Freundschaften entstanden. Ihr Wunsch: Die Nähe zur Klinik soll lebendig bleiben. Unsere Idee: Eine halbjährlich erscheinende Klinikzeitung herauszugeben für ehemalige und vielleicht zukünftige Patienten sowie Freunde und Förderer der Klinik. Wir informieren in einem Klinik-Boulevard über «Klatsch und Tratsch» des Hauses, halten Sie auf dem Laufenden über Mauro Fedetto's Küchenzauber, bringen wichtige Termine, Tipps und Informationen aus allen Abteilungen. Wir informieren über Neuigkeiten aus der Welt der chinesischen Medizin oder aus der kritischen Medizin-Forschung. Natürlich lassen wir auch Sie zu Wort kommen mit Leserbriefen und Erfahrungsberichten. Auch wir möchten gern über den Klinikaufenthalt hinaus mit Ihnen im Kontakt bleiben. Bilden wir eine Allianz für Gesundheit, Lebensmut und Zuversicht! Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest mit der Erstaussgabe der «Klinikzeitung» unter dem Weihnachtsbaum. Über Rückmeldungen freuen wir uns.

Ihre Redaktion «Die Klinikzeitung»



Bettina Meinnert & Michael Brehm

Das Team der Klinik am Steigerwald wünscht allen Freunden und Förderern der Klinik frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr 2006



## Weihnachtsgrüße von Dr. Schmincke an seine Patienten

### Liebe Patientinnen und Patienten,

das Jahr geht zu Ende. Ich möchte Ihnen danken für das Vertrauen, dass Sie dem Klinikteam und mir entgegengebracht haben. Wir haben Sie einen Teil Ihres Weges begleitet, durch schwierige und bessere Zeiten, mit hoffentlich hilfreichen therapeutischen Anstößen. Die vielen positiven Rückmeldungen von Ihnen bestärken uns in unserer Arbeit, vielen Dank!

Fast mehr noch danke ich Ihnen für manch kritische Bemerkung und manch hilfreichen Kommentar. Denn, wo Gutes gelingt, passieren auch Fehler und Gutes lässt sich immer noch verbessern. Sie halfen mit, Fehler abzustellen und Bewährtes weiter zu entwickeln. Ich danke Ihnen auch für das sicherlich manchmal mühselige Ausfüllen unserer Dokumentationsbögen. Ihre Mühe, das versichere ich Ihnen, lohnt sich. Eine Mühe, die Ihnen auch zukünftige Patienten danken werden. Es werden diejenigen sein, die durch die dokumentierten Behandlungserfolge überzeugt werden, den Weg in unsere Klinik zu wählen. In Kürze wird eine erste Auswertung der Dokumentationsar-

beit in einer namhaften Fachzeitschrift veröffentlicht werden. Sie wissen: eine Anerkennung durch das öffentliche Gesundheitswesen von unserer Medizin ist so bald nicht zu erwarten. Um so dringender sind Studien und Auswertungen, die zumindest unter Patienten und Fachkollegen die nötige Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit herstellen.

Ich freue mich sehr, dass der lang gehegte Wunsch eine Klinikzeitung für Patienten zu entwickeln, jetzt als «Weihnachtsgeschenk» realisiert wurde.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie ein friedliches Weihnachtsfest und einen erholsamen Jahresausklang. Viel Glück und Gesundheit für das neue Jahr 2006.

Ihr Christian Schmincke

## Tipp von der Pflegeabteilung «Japanisches Bad» für die Füße

Das sogenannte «ansteigende Fußbad» ist ein wunderbares Hausmittel bei Kopfschmerzen und Bluthochdruck.

Stellen Sie einen Eimer oder eine kleine Wanne in die Dusche oder Badewanne. Setzen Sie sich so vor die Dusche oder Wanne, dass Sie Ihre Füße bequem in den Eimer stellen können. Füllen Sie den Eimer mit warmen Wasser bis die Beine bis unter die Kniekehlen im Wasser stehen. Die Waden sollten gut bedeckt sein. Dann lassen Sie nach und nach immer wieder heißes Wasser zulaufen, immer so viel, daß Sie die Temperatur gerade noch aushalten können.

Insgesamt sollten Sie sich 20 Minuten dafür Zeit nehmen. Danach trocknen Sie die Beine ab und ruhen 20 Minuten gut zugedeckt nach. Eine Wohltat!



Sr. Elke und Sr. Rosa

## Tipp aus der Physiotherapie

Qi Gong Übung  
Thomas Hansen

«Das Feuer des Lebens  
entfachen»

«Das Feuer unseres Lebens» – unsere Lebensenergie – ist gespeichert im unteren Bauchraum (unterer Dantian). Am Morgen ist dieser Körperraum am entspanntesten und der Kreislauf kann durch die Bewegung sanft in Schwung gebracht werden. Die Flexibilität der Wirbelsäule wird verbessert, die Rückenmuskeln werden gedehnt und gekräftigt.

Zentrierter, verwurzelter Stand, die Füße stehen etwa hüft-schulterbreit parallel. Der Rumpf dreht abwechselnd nach rechts und links.

Die Schultern sind gelöst und die Arme schwingen leicht und ohne Kraft in der Bewegung mit.

Das Becken bleibt stabil in der Mitte, so dass die Oberschenkel immer nach vorne zeigen.

Die Augen folgen der Bewegung nach rechts und links und nehmen, ohne zu fixieren, die vorbeiziehenden Eindrücke wahr.

Die Aufmerksamkeit richtet sich auf das körperliche und seelische Befinden, der Atem kommt und geht, ohne bewusste Steuerung.



Thomas Hansen



## S T I F T U N G W A R E N T E S T



Stiftung Warentest  
testet  
Alternative Medizin

Wir testen  
den Ratgeber

Unlängst hat die Stiftung Warentest in einem Ratgeber: «Die andere Medizin – alternative Heilmethoden für Sie bewertet» aus der Reihe «test» die Alternativmedizin insgesamt und die Chinesische Medizin insbesondere für nahezu unwirksam erklärt.

Wir sind erstaunt. Behandeln wir doch seit Jahren schwerkranke Patienten mit gutem Erfolg. Die Berliner Tester haben natürlich nicht die alternativen Verfahren selber getestet. Sie haben den sehr dürftigen Bestand an vorhandenen Studien ausgewertet. Salopp gesagt: «wo nix is, gibt's auch keine Wirksamkeit.»

Auch in der Kinderheilkunde oder der Geriatrie gibt es kaum Wirksamkeitsstudien. Nähme man ein solches Ergebnis ernst, so wie das die Berliner für die alternativen Heilweisen annehmen, dann müssten beide Bereiche aus dem gesetzlichen Erstattungsbereich herausgenommen werden. Das wäre absurd.

Ein weiterer Grund für das schlechte Abschneiden liegt in den Studien selbst begründet. Schulmedizin und Alternativmedizin lassen sich nicht mit den gleichen Untersuchungsmethoden testen. Das ist als ob man Äpfel und, sagen wir, Oliven nach den gleichen Kriterien beurteilt. Das

kann nicht gut gehen. Daher müssten Studien entwickelt werden, die auf die besonderen Bedingungen der alternativen Medizin eingehen. Das aber ist teuer und wird nicht gemacht.

Noch etwas ist auffällig. In der Schweiz haben die Krankenversicherungen die Komplementär-Medizin mit großem Aufwand ebenfalls bewertet und ebenfalls sind vorhandene Studien ausgewertet worden. Auch für diese Auswertung gilt natürlich die obige Kritik. Aber: Die Schweizer Bewerter kommen im Gegensatz zu den Berliner Testern zu einem positiven Resümee (PEK Programm Evaluation Komplementärmedizin, Abschlußbericht 24.4.2005).

Mein Rat an die Berliner Tester: Setzen Sie sich mit der Welt der wirklichen Behandlungen und der wirklichen Patienten auseinander anstatt mit Papier und Studien. Das gibt Realitätssinn.

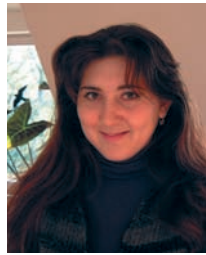
Fazit zum Ratgeber: Grundsätzlich ist großer Bedarf nach einer Orientierungshilfe im Bereich alternativer Heilweisen vorhanden und daher der Berliner Versuch positiv zu bewerten. Als konkrete Hilfe aber ist dieser Ratgeber ungeeignet.

Michael Brehm

## Einblicke in den Zauberberg

Als Patient sind Sie zu uns gekommen. Sie haben sich uns anvertraut. Aber nicht nur wir haben Sie kennen gelernt, sondern auch Sie uns und zwar weit über die therapeutische Arbeit hinaus. Der Hausmeister hat die Glühlampe ausgetauscht, die Damen der Hauswirtschaft das Zimmer gereinigt, die Zivis haben Besorgungen gemacht, das Küchenteam war stetiger Ansprechpartner im Speiseraum. Es entstehen kleine Freundschaften und Einblicke in unser «Netzwerk».

Die Klinik ist ein eigener kleiner sozialer Organismus mit über 90 Mitarbeitern, eine Welt in der Welt. Sie sind nun wieder zu Hause, aber hier pulsiert das Leben weiter. Einige Mitarbeiter verlassen die Klinik, um eigene neue Projekte zu beginnen, neue Mitarbeiter ergänzen das Team, Mitarbeiterinnen werden schwanger, bekommen Kinder, neue Projekte werden geboren, Feste werden gefeiert und vieles mehr. All diese Ereignisse spielen sich hinter den Kulissen ab. Deshalb unser kleiner Klinik-Boulevard – Klatsch und Tratsch – seien Sie dabei.



**Irina Christ**, Ärztin mit russischer Seele, Charme und Tiefe, ist mit ihrem Mann ans unterfränkische Gestade nach Würzburg gespült worden. Seit 15.2.2005 arbeitet sie als Stationsärztin.

Ab dem 1.9.2005 stärkt auch **Britta Spanknebel** das Stationsärzte-Team. Als gebürtige Rheinländerin bringt sie neuen erdverbundenen Schwung mit.



Neue Manpower in der Pflege. Seit 2.5.2005 gehört **Bernhard Schmidt** zum Team. Der Vater zweier Töchter ist nebenberuflich Musiker.

Andrea Voll ist das neue Gesicht in der Ambulanz. Sie telefoniert, plant die Termine, erledigt die ambulanten Abrechnungen und hat immer ein offenes Ohr.



**Susanne Weitzel**, Ambulanzhelferin, genießt ihre Mutterfreuden. Tochter Lina ist am 17.9.2005 gesund und wohlbehalten auf die Welt gekommen.

Auch **Bettina Dinter**, Ambulanz-Vize, ist seit Oktober im Mutterschutz und erwartet Anfang Dezember ihr Baby.

**Julia Meinhardt**, Ambulanzärztin, erwartet zum Weihnachtsfest ihr zweites Kind. Mutterschaftsurlaub ab 12.11.2005. Ein besonders frohes Weihnachtsfest!!! Wir erwarten die bei Kindern besonders beliebte Ärztin Ende nächsten Jahres zurück in unserem Team.

**Ursula Arras und Martina Kilb-Herrmann** sind ab 1.7.2005 als Oberärztinnen auf der Station. Neben Ihrer unermüdlichen Arbeit mit Patienten sorgen sie für die fachliche Integration neuer Kolleginnen und einen guten organisatorischen Rahmen.

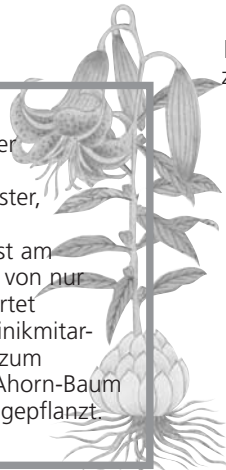
Unser Ambulanzarzt, **Eberhard Schreyer**, hat die Klinik am 15.8.2005 verlassen und einen neuen mediterranen Lebensweg eingeschlagen. Zusammen mit seiner Partnerin behandelt er nun in einer Praxis auf Ibiza seine neue Klientel. Viel Erfolg!

**Homayoun Pakzamid**, Stationsarzt, wechselte daraufhin auf die freie Ambulanzarzt-Stelle. Drei Jahre fruchtbarer Erfahrungen auf der Station sind die besten Voraussetzungen für seinen neuen Job.

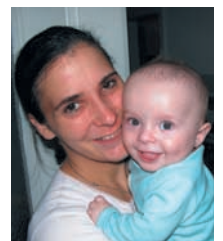
Das Raumpflege-Team verliert zum Jahresende gleich zwei bewährte Mitarbeiterinnen. Chefin **Anna Kleinhenz und Amanda Hirt** freuen sich auf den verdienten Ruhestand. Alles Gute!



Unser dienstältester und allseits beliebter Hausmeister, Seele des Hauses, **Otto Reinstein**, ist am 5.7.2005 im Alter von nur 54 Jahren unerwartet verstorben. Die Klinikmitarbeiter haben ihm zum Gedenken einen Ahorn-Baum auf dem Gelände gepflanzt.



**Chefarzt Dr. Christian Schmincke** ist im August 2005 sechzig Jahre alt geworden. Anlass genug ein großes Fest zu feiern. Eindrücke vom Fest finden Sie auf der nächsten Seite



## Termine

### Informationstag Fibromyalgie

Wiederholung am 02. 07. 2006  
Der Fibromyalgie-Tag erfreut sich so großer Nachfrage, dass er nun zum dritten Mal angeboten wird. Bei Interesse melden Sie sich bitte baldmöglichst an.

### Informationstag Polyneuropathie

23. 03. 2006  
Polyneuropathie ist eine Erkrankung des peripheren Nervensystems mit von den Füßen aufsteigendem Missempfinden und zunehmendem Sensibilitätsverlust. Den guten Behandlungschancen in der Klinik stehen von Seiten der Schulmedizin keine wirksamen Therapien gegenüber. Deshalb bitte weitersagen und Info anfordern.

### 10 Jahre Klinik am Steigerwald

Sonntag, 23. Juli 2006  
14.00 – 18.00 Uhr  
Wir feiern das 10-jährige Klinik Jubiläum, und laden Sie herzlich zum Tag der offenen Tür ein. Feiern Sie mit uns.

### Kursangebote für Laien

Die Physiotherapeuten der Klinik bieten regelmäßig Kurse an, z.B. Wochenendkurse im taoistischen Qi Gong oder Meditationskurse. Bei Interesse schicken wir Ihnen gerne das Kursprogramm zu.  
Doris Hofstetter  
Tel: 0 93 82 / 949 -233  
oder informieren Sie sich auf unserer Internetseite.

### Vortrag Der Darm: Sitz der Gesundheit

06.03.2006 und 10.7.2006  
jeweils um 19.30 Uhr  
Dr. Christian Schmincke in der Volkshochschule Würzburg.

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet: [www.tcmklinik.de](http://www.tcmklinik.de) unter «Aktuelles». Klicken Sie sich rein.



### Impressionen von der Geburtsstagsfeier

Der 60. Geburtstag von Dr. Christian Schmincke im August 2005 war ein schönes Fest ...



## T r e f f ● P u n k t

### Dies und Das, für jeden was

#### Informationstage

Im jetzt ablaufenden Jahr hat die Klinik zwei Informationstage veranstaltet. Themen waren chronische Schmerzen und Fibromyalgie. Beide Tage waren so gut besucht, dass im neuen Jahr Folgetermine (siehe Aktuelles) zur Fibromyalgie stattfinden werden.

Neben Referaten von Dr. Christian Schmincke kamen zwei ehemalige Patienten zu Wort und gaben dem aufmerksamen und nachfragenden Publikum lebhaft und authentische Einblicke in ihre Behandlungsgeschichten.

#### Internet-Forum für Patienten

Seit diesem Jahr im Frühsommer ist ein Internet-Forum für Patienten eingerichtet. Erreichbar ist es über die Homepage der Klinik: [www.tcmklinik.de](http://www.tcmklinik.de), Menüpunkt «Forum» in der linken Menüleiste, oben.

Hier stellen interessierte Sucher ihre Fragen nach Behandlungserfahrungen und Krankheiten und klinikerfahrene Patienten können ihr Wissen weitergeben. Wir bitten alle internetkundigen Patienten, sich zu beteiligen.

#### Weitersagen...!!

«Tut Gutes und redet darüber», so oder ähnlich hat schon Meister Fu, legendärer chinesischer Hofarzt zu Zeiten der Han-Dynastie seinen Zuhörern gepredigt und war sehr erfolgreich. Hat sich doch die Chinesische Medizin bis heute tradieren können und sogar bis in den Westen verbreitet.

Aber eine kleine Klinik, wie die unsere, kann sich alleine kaum Gehör verschaffen. Das riesige therapeutische Angebot, das in Presse, Funk und Fernsehen verbreitet wird, gleicht einem großen Heuhaufen. Wer findet darin schon eine Nadel? Wir brauchen

die vielen kleinen Mund zu Mund Mitteilungen der Patienten, denen wir helfen konnten.

Deshalb die Bitte an Sie, liebe Patienten: «Sagt's weiter!» Wer Prospekte und anderes Material wie DVD-Filme an Freunde, Bekannte oder Ärzte weitergeben möchte, melde sich bitte bei

Bettina Meinnert  
oder  
Michael Brehm  
Tel: 0 93 82 / 949-203  
oder  
e-mail: [pr@tcmklinik.de](mailto:pr@tcmklinik.de)

# Hier kommen Sie zu Wort

## Die Behandlungserfahrung einer Fibromyalgie-Patientin

Als ich am 7. 1. 2004 in die Klinik am Steigerwald kam, war ich an einem Punkt völliger Hoffnungslosigkeit angelangt. Zwar hatte man nach jahrelanger Suche die Ursache für meine heftigen Schmerzen und Erschöpfungszustände gefunden, doch da stand ich nun mit der Diagnose FIBROMYALGIE, ohne Aussicht auf Besserung. Ich war völlig verzweifelt, mein Lebenswille fast erloschen. Nicht einmal meine Familie konnte mir Kraft zum Weitermachen geben. Ich empfand meinen Körper nur noch als etwas Fremdes. Die Krankheit fraß sich wie ein Geschwür in immer mehr Bereiche meines Lebens. Freizeitaktivitäten mit den Kindern waren nur noch sehr selten möglich, meinen Beruf als Ergotherapeutin konnte ich schon seit 2000 nicht mehr ausüben. Es ging nur noch bergab bis hin zu Tagen völliger Bewegungsunfähigkeit. In der Klinik am Steigerwald war es für mich wie ein Wunder, dass es plötzlich Ärzte gab, die mich als ganzen Menschen sahen, die mich ernst nahmen und mir die Möglichkeiten der TCM bei meiner Krankheitskonstellation genau erklärten. Allerdings wurde ich auch darauf hingewiesen, dass ich aufgrund der langen Krankheitsdauer von 20 Jahren mit einer Therapiedauer von fünf Jahren rechnen könnte mit wellenförmigem Verlauf.

Anfangs ging es schnell bergauf, und nach einer Woche hatte ich meine ganz besondere Erfahrung: Nach einer Körpertherapie hatte ich für 24 Stunden keine Schmerzen mehr!! Der 14.1.05 wurde zu meinem 2. Geburtstag. Er ist wie ein Leuchtturm in stürmischer See. Als ich nach fünf Wochen mit deutlich gebesserten Schmerzen nach Hause ging, kam der Alltagstest. Nach den Wochen auf dem «Zauberberg» war die Eingewöhnung in ein turbulentes Familienleben nicht leicht, aber dann ging alles besser als erwartet, nicht zuletzt durch die liebevolle Unterstützung der ambulanten Betreuung. Ich erlebte den besten Sommer seit 5 Jahren.

Leider kam dann die Erkältungszeit und mein erster Infekt rutschte gleich wieder in die Muskeln und löste einen heftigen Fibromyalgieschub aus, so dass ich erneut 3,5 Wochen stationär in die Klinik kommen musste. Aber nachdem sich die Trauer über dieses Tief mit Hilfe meiner Ärztin wieder gelöst hatte, konnte ich feststellen, dass die Therapien diesmal viel schneller griffen. Es kam wieder positive Bewegung in meinen Heilungsprozess, aber es wurde mir auch klar, dass es wohl noch öfter schwierige Phasen geben würde. Aber: Ich habe die Angst vor einem möglichen Tief verloren, weil ich weiß, dass ich und wo ich Hilfe bekommen kann. Außerdem kann ich jetzt rückblickend sagen, dass die schwarzen Löcher nicht mehr so tief sind wie früher. Das Licht des Leuchtturms ist nie mehr aus dem Blick geraten. Ich habe meinen Lebensmut wieder gefunden und Dank der Therapie Möglichkeiten aufgezeigt bekommen, wie ich mit meiner Krankheit leben kann. Ich habe im vergangenen Jahr so viel erreicht und werde diesen Weg mit all seinen Höhen und Tiefen auf jeden Fall weitergehen.

Jutta Berle-Schwerdtfeger

## Forum im Internet

Haben Sie Fragen, möchten Sie Ihre Erfahrungen mit der TCM weitergeben?

Nutzen Sie das Netzwerk.

Austausch von Meinungen und Erfahrungen...

...finden Sie unter [www.tcmklinik.de](http://www.tcmklinik.de)

Menüpunkt **Forum**

*«Erzähle es mir und ich vergesse, zeige es mir und ich erinnere, lass es mich tun und ich verstehe.»*

*Konfuzius \*554 v. Chr.*

## ZDF in der Klinik

Im März hat uns ein Kamerateam des ZDF besucht und einen kleinen vierteiligen Beitrag über die Klinikarbeit gedreht. Die Dreharbeiten hatte die Redaktion von «Volle Kanne» in Auftrag gegeben, die sich einen Beitrag für die Rubrik «Live vor Ort» wünschte.

Im Vordergrund stand dabei die Atmosphäre des Hauses und natürlich die Behandlungsverfahren, wie Arzneimitteltherapie, Akupunktur aber auch westlich traditionelle Verfahren wie die Blutegeltherapie.



Moderator Jörg Brökel mit Frau Giacobbe und Frau Hübner-Schlrif

Durch die vier Beiträge führte der Moderator Jörg Brökel in einer unterhaltsamen und kurzweiligen Art. In jeder Sendung stellte Jörg Brökel eine Patientin oder einen Patienten vor. Im einzelnen waren dies: Herr Miehle, Frau Hübner-Schlrif, Frau Giacobbe und Herr Vogler. Noch mal herzlichen Dank an die Mitwirkenden.



Jörg Brökel bei seiner täglichen Ziehung der «Glückskeksspirale»

# Mauro und sein Küchenteam



Jeder, der dem Küchenchef über die Schulter geschaut hat, wird es bemerkt haben. Mauro Fedetto hat ein quasi «erotisches» Verhältnis zur Gemüse-Welt. Für Mauro Fedetto ist ein Gemüse nicht nur ein Lebensmittel, für Mauro besitzt es eine Persönlichkeit, die es zu respektieren und zu schätzen gilt. Nicht zuletzt daher bekommen seine vegetarischen Gerichte einen den Gaumen schmei-

chelnden Charakter und Geschmack. Und wir wissen: Geschmack und Gesundheit sind eng verwandt.

Zum Beispiel die Zucchini oder die dunkelgrüne Fürstin im Aromarausch.

Viele gehen an der schlanken meist grünen Gestalt mit der weißen Punktierung hochnäsiger vorbei, vielleicht mit abkanzelndem Urteil: «zu wenig Geschmack, mehlig, nichts sagend.» Dass aber dieser geringe Eigengeschmack ein Reich der Möglichkeiten eröffnet, wird sofort klar, wenn man Mauros Rezepte kostet.



Fürstin im Aromarausch

## Jetzt Kochkurse mit Mauro Fedetto und Burgel Weiß

Auf rege Nachfrage der Patienten vermitteln nun unsere beiden Köche ihre Künste weiter. Die Kurse finden jeweils am Wochenende statt.

Sie beinhalten sowohl Basiswissen zu Gewürzen, Gemüsesorten und Soßen, als auch praktisches Wissen und Kochfertigkeiten.

## Gemüse pur

Hier zwei kleine Varianten zur Zucchini aus Mauros Geschmackskabinett

### Zucchini Carpaccio

500 g Gelbe Zucchini  
Salz  
frisch gemahlener Pfeffer  
Saft von 1/2 Limette  
40 g Parmigiano  
einige Blättchen  
rotes Basilikum  
5 EL Olivenöl  
1 EL Thymianblättchen

Die Zucchini in hauchdünne Scheiben schneiden oder hobeln und dekorativ auf 4 Tellern anrichten. Die Zucchini-scheiben salzen, pfeffern und mit Limettensaft beträufeln. Parmigiano darüberhobeln. Mit Basilikumblättchen belegen, mit Olivenöl beträufeln und mit Thymianblättchen bestreuen.

### Zuchiniflan

600 g Zucchini  
50 g Schalotten  
1 Zweig Thymian  
200 ml Gemüsesfond  
Salz  
Pfeffer  
4 Eier  
200 ml Sahne  
Außerdem:  
6 ovale Förmchen  
zerlassene Butter zum Auspinseln der Förmchen

Zucchini waschen und abtropfen lassen. In nicht zu dicke Scheiben schneiden. Die Schalotten schälen und grob hacken. Zucchini-scheiben und Schalotten in einen Topf füllen. Den Thymian einlegen, den Fond zugießen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

Zum Kochen bringen, die Hitze reduzieren und das Gemüse im Topf 12 min. dünsten.

Die Zucchini in ein Sieb schütten. Den Thymian entfernen. Das Gemüse kräftig auspressen und im Mixer pürieren.

Das Püree in eine Schüssel füllen, die Eier einzeln einarbeiten und die Sahne unterrühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die Förmchen auspinseln und die Zucchini-masse einfüllen. In ein 80 °C warmes Wasserbad setzen. Danach die Förmchen im Wasserbad in den auf 160 °C vorgeheizten Ofen setzen. Das Wasser sollte bis zur halben Höhe der Förmchen reichen.

Die Zucchini-masse bei 160 °C etwa 45 – 50 min. stocken lassen. Wichtig ist, dass das Wasser nur siedet, nicht kocht, damit die Masse nicht zu sehr aufgeht und löcherig wird.

Zum Anrichten den Flan direkt aus den Förmchen auf einen Teller stürzen.

Das Sommerkochbuch  
gesammelte Rezepte  
aus der Küche  
der Klause

### Sommerkochbuch Mauro Fedetto

Wer's noch nicht hat, sofort bestellen, damit's schnell wieder Sommer wird. Auch als Weihnachtsgeschenk geeignet. Bestellungen nimmt Wolfgang Korn unter Tel: 0 93 82 / 949-207 gerne entgegen. (11,- Euro incl. Versand)

Buchempfehlung

# Geschmack

## hat eine Lobby

Slow Food Deutschland e.V., ein Verein mit einer gleichnamigen Zeitschrift



Slow Food ist mehr als eine weitere gastronomische Publikation auf dem Zeitschriftenmarkt. Schon die Entgegensetzung zur Fast Food Kultur provoziert und lässt die Ziele ahnen. Slow Food ruft auf zu Umdenken und neuem Handeln im Bereich Landwirtschaft, Arterhaltung von Nutzpflanzen, Ökologie und regionaler Küche. Ihre Ziele verwirklicht Slow Food durch konsequentes Vertrauen auf den guten Geschmack, Gaumenfreude, der Entwicklung einer neuen alten Esskultur.

Die Esskultur aber lässt sich nicht über den Verstand ansprechen, nur über den Geschmack. Wo die Lebensmittelindustrie den Lebensmittelmarkt längst im Griff hat, durch Geschmacksverstärker, Zucker und Gaumendesign chemischer Zusätze, versucht Slow Food jetzt mit natürlichen Mitteln das Terrain zurückzuerobern. Ein Vorhaben, mit dem wir uns uneingeschränkt einverstanden erklären.

Genuss braucht Zeit, ein Grundgedanke von Slow Food. Esskultur ist Teil unserer Lebensqualität. Es geht um verantwortungsbewusste Landwirtschaft und Fischerei, artgerechte Viehzucht, das traditionelle Lebensmittelhandwerk sowie Erhaltung der regionalen Geschmacksvielfalt.

Zum Programm von Slow Food gehört: Schmecken als bewusstes Erlebnis, Unterschiede zwischen authentischen Lebensmitteln und industriellen Massenprodukten erkennen, Zubereitung von Speisen mit frischen saisonalen Produkten aus der Region, Bildungsveranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Lehrer.

Slow Food ist eine weltweite Bewegung von Verbrauchern für Verbraucher, die vor allem kleine regionale Produzenten unterstützt und die Verantwortung für die Lebensmittel wieder zurückgewinnen möchte.

Weitere Information:

[www.slowfood.de](http://www.slowfood.de)

[info@slowfood.de](mailto:info@slowfood.de)

oder per Post:

slowfood Deutschland e.V.

Hasseler Weg 3

27232 Sulingen

Besorgen sie sich ein Exemplar, oder abonnieren sie gleich die Zeitschrift .

## Neue Spezies: Der Dekokttrinker

Immer mehr sieht man sie: In Büros, im Kino, auf Party, im Urlaub am Strand, im Restaurant, beim Picknick, im Meeting: die allgegenwärtige Thermoskanne.

Mit jedem Patienten, der nach Klinikentlassung seiner chinesischen Akupunkturtherapie treu bleibt, wird wieder ein Mitglied der neuen Spezies ins Land gespült. Der Dekokttrinker! Deutlich zu erkennen an folgenden Symptomen: Im Urlaub muss mindestens eine Kochplatte in erreichbarer Nähe sein, in jedem Hotel fällt er auf mit der Bitte eine Glasflasche mit undefinierbarem Inhalt im Hotelkühlschrank parken zu dürfen, sein Markenzeichen: Die Thermoskanne, überall, immer gegenwärtig.

Die Selbstbewussten erklären bei den vielen neugierigen Fragen sofort das ganze Therapiekonzept der Klinik. Die Zurückhaltenden erzählen, seit neuestem zum überzeugten Teetrinker mutiert zu sein. Die Kreativen behaupten in Japan und China sei es der neueste Schrei sämtliche Getränke in einer Thermoskanne mit sich zu führen und kreieren im eigenen Betrieb gleich eine Mode daraus.

Der Dekokttrinker ist immer auch ein Dekoktkocher. Nicht immer ist die Familie von den seltsamen Gerüchen, die beim Kochen durch die Wohnung ziehen, begeistert. Auch schüttet schon mal ein Unwissender das kostbare Gebräu in den Abguss.

Der Dekokttrinker hat es außerhalb der schützenden Klinikmauern nicht immer leicht. Darum soll er in dieser Zeitung eine Stärkung erfahren. Wie der Redaktion bekannt ist, ranken sich mannigfache Geschichten um den «Alltag mit Dekokt». Wir bitten Sie, diese Geschichten und Anekdoten zwecks Veröffentlichung an die Redaktion zu schicken, damit vor allem für die neuen Angehörigen der Dekokttrinker Spezies deutlich wird: Ihr seid nicht allein und wir werden immer mehr!

Bettina Meinnert

### Niemals aufgeben...



... auch wenn das Wasser bis zum Hals steht!

# Unterstützen & fördern

Wir brauchen Ihre Hilfe, damit wir helfen können!



**Förderverein  
Chinesische Medizin  
in Deutschland e.V.**

Der 1997 gegründete Verein finanziert in erheblichem Umfang die wissenschaftlichen Studien der Klinik und trägt so zur öffentlichen Reputation der Chinesischen Medizin und der Klinikarbeit bei. Soeben ist eine Leber-Studie abgeschlossen worden, die deutlich macht, dass von den chinesischen Arzneimitteln keine Gefahr für die Leber ausgeht. Nötig wurde sie, weil bestimmte chinesische Arzneimittel unter den Verdacht der Leberschädigung geraten sind. Des Weiteren steht eine Studie zur Polyneuropathie kurz vor ihrem Abschluss. Weitere Studien zu Neurodermitis und Asthma sind in Planung.

Der Verein unterstützt die Arbeit an der Langzeitstudie über die Behandlungsergebnisse der chinesischen Medizin in der Klinik.

Hierfür wurde eine Dokumentaristenstelle eingerichtet. Außerdem unterstützt der Förderverein die Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsprogrammen und organisiert Vortragsveranstaltungen mit Praktikern der TCM.

Erster Vorsitzender des Vereins ist der ehemalige Oberarzt der Klinik, Rolf Kuder. Wer mehr über den Verein wissen oder Fördermitglied werden möchte, wende sich an:

Förderverein chinesische  
Medizin in Deutschland e.V.  
c/o Klinik am Steigerwald  
Waldesruh  
97447 Gerolzhofen

Tel: 0 93 82 / 949-230  
Fax: 0 93 82 / 949-209  
info@tcm-forschung.de  
www.tcm-forschung.de

 **Klinik**  
am Steigerwald | **Stiftung**

Die Stiftung ist 2001 auf die Initiative von zwei Geschäftsleuten gegründet worden. Die eigenen Behandlungserfahrungen überzeugten sie von dem großen Potential der chinesischen Medizin. Mit der Stiftung wollen sie vor allem junge Menschen unterstützen, die schulmedizinisch als austerapiert gelten, für die aus Sicht der TCM aber noch große Besserungschancen bestehen. Diesen jungen Menschen ist krankheitsbedingt eine normale Entwicklung und aktive Teilnahme am Leben oft verwehrt. Gerade hier fühlt sich die Stiftung zum Handeln aufgerufen. Durch Übernahme von «Paten-schaften» oder Einlagen in das Stiftungskapital eröffnen sich neue Chancen für die jungen Patienten.

Seit der Gründung 2001 konnte die Stiftung bereits 30 Patienten die Behandlung in der Klinik ermöglichen.

Schirmherrin der Stiftung ist Frau Prof. Dr. phil. habil. Erika Schuchardt. Wer mehr über die Stiftung erfahren möchte, wende sich bitte an:



Stiftungsvorstand  
Herrn Patrick Kling  
Klinik am Steigerwald  
Tel: 0 93 82 / 949-201  
Fax: 0 93 82 / 949-209  
stiftung@tcmklinik.de

## Die Klinikzeitung & Das Abonnement

Wenn Sie Interesse an dieser Ausgabe gefunden haben, schicken wir Ihnen gerne «Die Klinikzeitung» der Klinik am Steigerwald kostenfrei zu. In Planung ist ein halbjährliches Erscheinen.

Einfach Coupon ausfüllen  
und an uns schicken:

**Klinik am Steigerwald**  
PR-Abteilung  
97447 Gerolzhofen  
oder per Fax  
0 93 82 / 949-209  
oder Sie rufen einfach an:  
0 93 82 / 949-207 Wolfgang Korn

### Impressum

Verantwortlich im Sinne  
des Presserechts  
PR-Abteilung der  
Klinik am Steigerwald  
Michael Brehm,  
Bettina Meinnert

Grafische Umsetzung  
Weyhe, Grafikdesign  
Tübingen

Druck  
Buch & Druck  
Teutsch, Gerolzhofen

**Ja**, bitte schicken Sie mir kostenfrei und regelmäßig «Die Klinikzeitung» zu.

Name

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon

Ich möchte, dass folgende Person regelmäßig von der Klinikarbeit erfährt.

Bitte schicken Sie die Zeitung auch an:

Name

Straße

Postleitzahl, Ort

Coupon

Coupon